

Schulen auf Krisen vorbereiten

80 Fachleute aus Deutschland und den Niederlanden trafen sich in Borken / Austausch von Ideen und Konzepten

Kreis Borken.

80 Fachleute aus Polizei, Schulen und Schulpsychologie haben sich jetzt in Borken über den Umgang mit Krisen in Schulen ausgetauscht. Sie sind Mitglieder eines Netzwerkes, dem rund 20 Behörden aus sechs Bundesländern, den Niederlanden und der Schweiz angehören. Die Kreispolizeibehörde Recklinghausen hatte den Austausch vor zehn Jahren angestoßen.

Konflikte habe es in Schulen immer gegeben, betonte Landrat Dr. Kai Zwicker in seiner Begrüßung. „Was uns aber beunruhigt, sind neue Formen der Gewalt, wie School-Shootings und Cybermobbing.“ Das Gemeinwesen müsse sich darum bemühen, solchen Entwicklungen Einhalt zu gebieten. Im Kreis Borken gibt es deshalb seit eineinhalb Jahren den Lenkungskreis „Krisenprävention und Krisenintervention“, in dem Schulaufsicht, Polizei und Schulpsychologie zusammenarbeiten. Ziel ist eine noch effektivere Krisenvermeidung und -bewältigung in den Schulen.

Welche Schritte dazu nötig sind, erläuterte der Leiter der Regionalen Schulberatung im Kreis Borken, Michael Sylla. Er forderte dazu auf, eine „Kultur des Hinsehens und Handelns“ zu entwickeln und die Schulen fit für den Umgang mit kritischen Situationen zu machen. Inzwischen seien zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer geschult worden und der Polizei lägen Objektakten zu fast allen Schulen im Kreis Borken vor.

Wie die Arbeit vor Ort in der Schule aussehen kann, erläuterten Jörg Kerschek von der Kreispolizeibehörde Borken sowie Werner Bierbach und Dietmar Schirmmacher vom Polizeipräsidium Recklinghausen. „Lehrkräfte sollen in der Lage sein, im Notfall besonnen zu reagieren und die wichtigsten Handlungsschritte zeitnah im Kollegium zu unternehmen“, betonte Kerschek. Das lasse sich durch Information, vor allem aber durch Übungen erreichen.

Dabei erhalten Lehrerinnen und Lehrer auch ganz praktische Hinweise. Das Spektrum reicht von Techniken, mit denen sich prügelnde Schüler trennen lassen, bis zu Maßnahmen, die das Eindringen Bewaffneter in den Klassenraum verhindern können. Ziel sei es, dass die Lehrer den Zeitraum bis zum Eintreffen der Polizei möglichst gut überbrücken könnten, betonten die Vertreter des Polizeipräsidiums Recklinghausen.

Weitere Themen der Tagung waren der technische Schutz von Schulgebäuden und die Kooperation mit Fachleuten aus anderen Regionen. Letztere soll in Zukunft noch stärker ausgebaut werden. Auch mit Vertretern der Gerichte wünschen sich die Teilnehmer einen stärkeren Austausch.

Zu dieser Meldung können wir Ihnen folgende Medien anbieten: Ulrich Kinitz von der Kreispolizeibehörde Coesfeld erläuterte, wie die Zusammenarbeit von Polizei und Schulen im Kreis Coesfeld funktioniert.





Rund 80 Fachleute aus Polizei, Schulen und Schulpsychologie nahmen an dem Netzwerktreffen teil.



Polizeidirektor Franz Fichtner begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen der Kreispolizeibehörde Borken.

